

Kirchliche Widerständler im NS-Reich: Clemens August von Galen

Im Zuge des Gleichschaltungsprozesses übernahmen die Nazis die Kontrolle über viele Organisationen, um ihre Macht zu vergrößern und zu festigen. Darunter waren auch die Kirchen. Viele Priester und Kirchenbeamte beugten sich dem enormen Druck, der jetzt Machthabenden. Doch einige Geistliche weigerten sich dies zu tun oder stießen später, als sie sahen, wie die Nazis mit z.B. Juden oder Behinderten umgingen, zum Widerstand.

Von Galen stimmte bereits von Anfang an nicht mit den Werten des Nationalsozialismus überein. Im Gegensatz zu vielen anderen äußerte er direkt seine Differenzen öffentlich. Bereits vor seiner Amtseinführung zum Bischof von Münster am 28. 10. 1933 widersprach er einem Entwurf für den Religionsunterricht in Münster, der „die demoralisierende Macht des Volkes Israel bei den Gastvölkern“ als Unterrichtsthema vorsah. Der NS-Ideologie und ihre Grausamkeit waren wiederkehrende Themen in seinen Predigten und Veröffentlichungen. Besonders widerstrebte ihm die Einschränkung des Glaubens auf das, was der „Rasse nütze“.

Von Galen war neben Michael von Faulhabers der Hauptautor einer Denkschrift an Adolf Hitler aus dem Jahre 1935, der als Grundlage für die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ von Papst Pius XI. diente, die die Politik und die Ideologie der Nazis verurteilte.

Am 6. 9. 1936 hielt er eine Predigt im Rahmen der Xantener Viktorsnacht, in der er sich intensiv mit der Rolle der Obrigkeit und vor allem mit dem Gehorsam ihr gegenüber auseinandersetzte. Er kam zu dem Schluss, dass diese nur als Dienerin Gottes fungieren dürfe und auch nur so eine Berechtigung und einen Anspruch auf Gehorsam habe.

Doch dem Krieg war er zunächst nicht abgeneigt. So bezeichnete er 1941 den Russlandfeldzug als Bekämpfung der „Pest des Bolschewismus“.

Den Höhepunkt seines Widerstands aber bildeten drei Predigten aus Juli und August 1941, die durch illegale Flugblätter und alliierte Nachdrucke weiterverbreitet wurden. In diesen kritisierte er den Nationalsozialismus stark und rief das erste mal da Volk öffentlich auf Widerstand zu leisten. Es sei Gott und dem Glauben mehr Gehorsam schuldig als den Menschen. Im besonderen Fokus seiner Predigten lagen neben anderen Themen die Euthanasiemorde, die an Behinderten verübt wurden, um die „arische Rasse rein zu halten“.

Von Galen überlebte das NS-Reich nur, da Joseph Goebbels seine Verfolgung auf „nach dem Endsieg“ verschob um keine kirchlichen Märtyrer zu schaffen, was Unruhen im Münsterland bedeutet hätte. Knapp einen Monat vor seinem Tod am 22. März 1949 wurde er von Papst Pius zum Kardinal erhoben. 2005 wurde er für seine Leistungen seliggeprochen.